

ige.

en, Freunden und
zliche Mitteilung,
ohn, Bräuder und

leinle,

er,
er von 31 Jahren
Einnahme bietet im

Gattin:
geb. Hummel
Kinder.
Hr.



ardt.

mitglieder

eschenken

esses Lager in

rnen

nühren

aren

ubren

waren

lwaren

mpfehlen.

ab meine Preise

edem auswärtigen

für meine Ware

armacher,

Gescheit täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1. A. mit Zedger-
lohn 1.20 M. im Bezirk
und 10 km-Verkehr
1.25 M. im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 20.

82. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 20.

Wochen-Beilage
f. d. Hsptl. Zeile aus
gewönl. Schrift über
deren Raum bei 1mal
Einschlag 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderblätter,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr 294

Dienstag den 15. Dezember

1908

Amtliches.

Aufforderung

zur Anmeldung der Wandergewerbebetriebe behufs der Besteuerung und Erteilung der Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1909.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 18. Dez. 1899 (Reg. Bl. S. 1185), betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dez. 1899, über die Wandergewerbebetriebe, werden alle diejenigen Personen des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen, im Kalenderjahr 1909 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert, ihren Gewerbebetrieb bei der zuständigen Steuerbehörde anzumelden und einen Steuerchein zu lösen.

Wandergewerbebetriebe sind daher zur Lösung eines Steuercheins verpflichtet sind alle diejenigen Personen, welche in Württemberg außerhalb des Gemeindebezirks ihres Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person:

1. Waren selbst (Kaufleute, Inhabern von Warenlagern),
2. Warenbestellungen ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung bei Einzelpersonen (Nichtkaufleuten) ansuchen (Detail-Verkauf),
3. Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder Produzenten, oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ansetzen,
4. gewerbliche Leistungen (Scherefleischn, Schirm- und Kesselfleischn, Drechseln mit Maschinen u.),
5. Ausführlungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Vorführungen, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft dabei obwaltet, darbieten wollen.

Der Steuerchein ist vor Beginn des Wandergewerbebetriebs zu lösen.

Zuständig zur Ausstellung von Steuercheinen ist der Ortssteuerbeamte des Wohnorts des Wandergewerbebetreibenden und für diejenigen, welche in Altkreis wohnen, ebenso für die Wandergewerbebetreibenden, welche in Württemberg keinen Wohnort haben und für sämtliche Detailreisende das R. Kameralamt (Bezirkssteueramt) Altkreis.

Die Steuercheine sowie die Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1909 können schon im laufenden Monat gelöst werden, worauf behufs rechtzeitiger Anmeldung des Betriebs besonders aufmerksam gemacht wird.

Bezüglich der als Zuschlag zur Staatssteuer zur Erhebung gelangenden Gemeinde-Wandergewerbebetriebe kommen die Bestimmungen in Artikel 58 des Gemeindesteuergesetzes vom 8. August 1908 (Reg. Bl. S. 397) und § 71 der Vollzugsverordnung hierzu vom 22. Sept. 1904 (Reg. Bl. S. 263) in Anwendung.

Der oberamtliche Wandergewerbeschein kann erst dann ausgestellt werden, wenn der Wandergewerbebetreibende im Besitz des Steuercheins ist.

Wer den Wander-Gewerbebetrieb beginnt ohne einen Steuerchein gelöst zu haben, wird bestraft.

Abenteuer des Sherlock Holmes

von Conan Doyle.

Das getuppte Band.

(Fortsetzung.)

(Nachtr. verb.)

Ein lautes Schreien folgte; das Kind in die Hand fahrend, rief Holmes in das prasselnde Kaminsfeuer. „Eine höchst rätselhafte Sache,“ sagte er zulezt. „Ich hätte noch tausendfache Fragen, ehe ich mich über den einschlagenden Weg schlüssig mache. Und doch dürfen wir keinen Augenblick verlernen. Wie es sich wohl machen, daß wir die fraglichen Plümer ohne Wissen Ihres Etchidons beschaffen könnten, wenn wir heute nach Stole Moran führen?“

„Er hat gerade zufällig erwähnt, er wolle heute in einer sehr wichtigen Angelegenheit hierher fahren. Vermutlich wird er den ganzen Tag fort sein und dann wären sie völlig ungeduldet. Wir haben zwar gegenwärtig eine Hauswächlerin, aber die ist alt und einseitig und wäre leicht eine Welle zu entfernen.“

„Bortrefflich. Du hast doch nichts gegen diesen Auszug, Watson?“

„Nicht das geringste.“

„Dann werden wir uns also heute einfinden. Und was nun Sie selbst, jetzt?“

„Ich möchte gerne noch ein paar Sachen besorgen, weil ich gerade hier bin. Doch will ich mit dem Zwölfsuhrzug wieder

frei von der Wandergewerbebetriebe und daher zur Lösung eines Steuercheins nicht verpflichtet ist:

1. wer selbstgewonnene (nicht vorher aufgekaufte) Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei selbst oder durch Beauftragte, Familienangehörige, Dienstboten, Schiffsleute des Land- und Forstwirtschafts, Gärtner u. a. m. selbst abgibt;
2. wer in der Umgegend seines Wohnortes bis zu 15 km Entfernung selbstverfertigte bzw. selbstüberreichte Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarkterkehrs gehören (Butter, Schmalz, Brot und Fleisch, Geflügel, Stroh, Holz, Rohwaren, Seife u. a.) selbst abgibt oder durch Beauftragte, Familienangehörige, Dienstboten, Schiffsleute u. a. m. selbst abgibt. Ferner wer gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgesetz anwendbar ist, anbietet;
3. wer auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten Waren an- oder verkauft oder Bestellungen auf Waren aufgibt.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Ansuchen nähere Auskunft zu erteilen.

Altkreis, Nagold, den 9. Dez. 1908.

R. Kameralamt: R. Oberamt:
Fromlet. Mayer, Reg.-Ass.

Politische Uebersicht.

Die Prager Zeitung „Bohemia“ ist in den Besitz eines geheimen Agitationszirkulars gelangt, in dem die Partei des tschechisch-russischen Abgeordneten Kosak die Bräueren in Böhmen und verschiedene gewerbliche Unternehmungen zum Boykott gegen alle deutschen Handelsbeziehungen auffordert. — Wie wär's mit einem Boykott in Deutschland gegen böhmische Bier, namentlich Pilsener? Das wäre eine ganz passende Antwort.

Die Lage auf dem Balkan gewinnt wieder ein hoffnungsvolleres Ansehen. Die österreichisch-ungarische Regierung, die wohl allmählich eingesehen hat, daß sie der Fronte nicht länger mehr mit leeren Händen kommen dürfte, wenn die Boykottbewegung aufhöre und eine friedliche Regelung der Anreizungsfrage erzielt werden soll, gibt offiziell bekannt, daß sie der Fronte entgegenkommen zeigen und auf diese Weise zu einer Wiederannäherung der Verhandlungen mit der Türkei kommen wolle. Österreich-Ungarn ist zu verschiedenen wirtschaftlichen Zugeständnissen bereit, und zwar soll es sich in erster Linie um eine Bewilligung finanzieller Kompensationen für Bosnien und die Herzegowina handeln. Als besonderer Abgesandter Österreich-Ungarns ist am Samstag der österreichisch-ungarische Botschafter in Salonik, von Oppenheim, mit einer Note des Freiherrn von Kehrenthal für den Großvezir in Konstantinopel eingetroffen. Er wird auch bei den nun zu unternehmenden Schritten des österreichisch-ungarischen Botschafters, Grafen Pallavicini, dessen Abberufung man fernerhin immer wieder hinausgeschoben hatte, unterzählen. Trotz

dieser Wendung der Dinge, dauert freilich der Boykott vorläufig noch fort und ist in einzelnen Bezirken sogar noch verschärft worden. Dagegen ist es in Smyrna der Intervention der Konsula gelungen, den Boykott zu durchbrechen. — Die Nachricht, daß Österreich-Ungarn auch Kurland gegenüber in seiner Antwortnote einen entgegenkommenden Standpunkt eingenommen habe, findet ihre Bestätigung. Nach den bis jetzt gemachten Andeutungen sei ein Weg gefunden, auf dem die Anreizungsfrage auf der Konferenz doch zur Erörterung geführt werden könnte.

Der Schah von Persien hat dem deutschen Gesandten in Teheran den Großkordon des Sonnen- und Löwenordens verliehen. — Nach einer englischen Meldung wird der russische Oberst Djachow, der Befehlshaber der persischen Kosaken, binnen kurzem Teheran mit Zwangsurlaub verlassen.

Aus Haiti wird der „Fest. Stg.“ berichtet: Kaum hat General Simon, der siegreiche Rebellenführer, die Präsidentschaft von Haiti übernommen, da wird schon über eine neue Revolution in verschiedenen nördlichen Städten berichtet. Es werden die Städte Port de la Paix, Hinche und Jean Rabel genannt. General Kabilard brach von Plaisance auf, um die Unruhen zu unterdrücken.

Der amerikanische Marinesekretär empfiehlt den Bau von vier Schlachtschiffen, vier geschützten Kreuzern (Spähkreuzern), zehn Torpedobootszerstörern, vier Unterseebooten, drei Kohlenkäufen und einem Panzierschiff. Dieses Flottenprogramm soll der Kongreß in der gegenwärtigen Session gutheißen. — Einige Kunde erregt die Abkündigung der Maschinen und Kessel der Schlachtschiffe auf ihrer Kreuzfahrt um die Welt, da der Marinesekretär beim Kongreß die Bewilligung von 4 Mill. Dollar zu Reparaturen beantragt hat.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 15. Dezember 1908.

§ Die außerordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Nagold, welche diese am letzten Sonntag nachmittags von 3 Uhr an im Gasthof „Röhle“ hier unter Vorsitz des Herrn Bauverwalters W. Benz von hier abgehalten hat, war seitens der Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertreter, namentlich aber von letzteren nicht so zahlreich besucht, als es die Wichtigkeit der aufgestellten Tagesordnung erheischt hätte. Abgesehen von weiteren Statuten-Ergänzungen, welche die R. Kreisregierung aus Anlaß der Ausdehnung der Krankenkassenversicherung auf die forstwirtschaftlichen Arbeiter verlangt, dürfte die Einführung des Lohnklassensystems, das sehr wesentlichen Einfluß auf die Höhe der Versicherungsbeiträge, des Kranken- und Sterbegelds vom 4. Januar 1909 ab im Besonderen, das Interesse der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sehr in Anspruch nehmen. In Ermangelung von Anträgen aus der zunächst interessierten Arbeiterschaft glaubte die Kassenvorstandschaft bisher das Bedürfnis dieser Einführung

und schließlich mit dem metallenen Klang, den Fräulein Stoner gehört hat und der sehr wohl von der Wiederbelebung der Borlegeklinge an einem Fensterladen herrühren konnte, so will es sich doch bedünken, als dürften wir hoffen, von dieser Grundlage aus des Rätsels Lösung zu finden.“

„Aber was sollen denn die Finger dazu haben?“

„Dahon habe ich allerdings keine Ahnung.“

„Ich meine, gegen diese ganze Auffassung ließe sich doch sehr viel einwenden.“

„Das mag ich freilich selbst zugeben; gerade deswegen gehen wir noch heute nach Stole Moran. Ich muß mich überzeugen, ob die Einwendungen stichhaltig sind, oder sich befeitigen lassen. — Aber, was zum Teufel ist denn das?“

„Mit einemmal war nämlich die Zimmertür aufgebrochen, und eine gewaltige Männergestalt in einem sonderbaren, halb gelehrten, halb bäuerischen Anzug hatte sich unter derselben aufgeschoben. Der Eindringling trug einen hohen schwarzen Hut und einen Rock mit langen Schößen, dazu Stiefel, und in den Händen eine Keilpeitsche. Er war so groß, daß er buchstäblich oben am Türbalken ankam, und so umfangreich, daß er die Türöffnung völlig ausfüllen schien. Auf seinem breiten, mit zahllosen Runzeln überzogenen, sonnenverbräunten Gesicht spiegelten sich alle schlechten Eigenschaften. Er wandte den Blick bald mir, bald meinem Freunde zu, und dabei gaben ihm seine tief liegenden, gelb unterlaufenen Augen und die weitvorstehende, schmale, fleischlose Nase das Aussehen eines grimmigen alten Raubvogels.“

(Fortsetzung folgt.)



bernehmen zu sollen, die R. Kreisregierung Reutlingen als höhere Aufsichtsbehörde stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß das jetzige Einweisungssystem den Ansprüchen der besser bezahlten Arbeiter auf ein höheres Krankengeld am wenigsten gerecht werde und sich mit ihm eine nicht unerhebliche Verschlechterung derjenigen Arbeiter verbinde, welche von anderen Krankenkassen in die Bezirkskrankenkasse Nagold eintreten. Dazu kommt, daß Nagold die einzige (gemein.) Ortskrankenkasse im ganzen Schwarzwaldkreis ist, welche das veraltete Einweisungssystem bis jetzt noch aufrecht erhalten hat. Hieraus ausgehend, erging seitens der gen. Aufsichtsbehörde an die Bezirkskrankenkasse Nagold die Weisung, vom 4. Januar 1909 ab das Wohnklassensystem einzuführen unter Festsetzung folgender Sätze: Die Kassamitglieder werden in fünf Klassen eingeteilt und zwar solche mit einem durchschnittl. Arbeitslohn für den Arbeitstag bis zu 1. A 19 g einsehl. I. Klasse, von 1. A 20 g bis 1. A 69 g II. Klasse, von 1. A 70 g bis 2. A 49 g III. Klasse, von 2. A 50 g bis 3. A 69 g IV. Klasse, und von 3. A 69 g an V. Klasse. Naturalbezüge sind mit den im Gesellschaftsart. 199 von 1908 bekannt gemachten, abzumäßig festgesetzten Durchschnittswerten in Rechnung zu nehmen. (Diplom bei der Bohner 300). Der durchschnittliche Tagelohn, wonach der Wochenbeitrag mit 3%, das Krankengeld mit 50% und das Sterbegeld im 20fachen Betrage zu berechnen ist, wurde hiernach festgesetzt: für die I. Klasse auf 1. A, II. Klasse auf 1. A 50 g, III. Klasse auf 2. A 20 g, IV. Klasse auf 3. A, V. Klasse auf 4. A. Es beträgt also der Wochenbeitrag bei I. Klasse 18 g, II. Klasse 27 g, III. Klasse 40 g, IV. Klasse 54 g und V. Klasse 72 g. Die Annahme der verlesenen umfangreichen und, wo nötig, vom Kaiser, Stadtpfarrer Lenz, mit Beispielen erläuterten Statutenänderungen war in Anbetracht der vorliegenden Umstände, die der Vorsitzende der Versammlung in sachgemäßer Weise berichtete, eine einstimmige. Der bei Schluß der Generalversammlung vom Vorsitzenden an die Anwesenden gerichtete Brief, managiert ihr wohlverstandenes Interesse der Krankenkasse zuzuwenden, namentlich auch die Kassaverwaltung auf humanitäre Kräfte aufmerksam zu machen (unter Zuhilfenahme der Verschwiegenheit), schließt sich der Berichtskassier an.

Deutsch-amerikanisches Briefporto. Bekanntlich unterliegen die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auf dem direkten Seewege ausgetauschten frankierten Briefe vom 1. Januar 1909 an in der Richtung aus Deutschland einer Taxe von 10 g für jede 20 g und in der Richtung aus den Vereinigten Staaten einer solchen von 2 Cent für jede Unze (28 g); für frankierte Briefe wird das Doppelte dieser Sätze berechnet. Da die Portoermäßigung Briefen, die über Frankreich, Belgien und England zu liefern sind, wegen der Transportgebühren nicht zugute kommt, so wird die Reichspost, um die bei Benutzung des direkten Seewegs eintretende Verzögerung auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen, für die Briefbeförderung nach Amerika außer den schon bisher benutzten Dampfern auch die von Bremen oder Hamburg abgehenden langsameren Dampfer nutzbar machen, soweit diese früher als die nach ihnen abgehenden Schnelldampfer ihren Bestimmungsort erreichen. Die zu dem ermäßigten Porto zu verlegenden Briefe müssen einen Vermerk „Auf dem direkten Seewege“ tragen. Auf die Ausdehnung der Portoermäßigung auf den Verkehr mit anderen Ländern ist dem Vernehmen nach — wegen der Finanzlage zunächst nicht zu rechnen.

Das neue 25 Pfennigstück. Nachdem am 1. Dezember der Termin für die Einlieferung von Entwürfen für das neue 25 Pfennigstück abgelaufen ist, tritt das Preisgericht im Reichsschatzamt morgen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Sphow zusammen. Eingegangen sind mehr als 50 Entwürfe, von denen aber viele von vornherein ausgeschlossen werden mußten, weil sie den Anforderungen nicht entsprechen. Zur Verteilung kommen Preise zu 2000 Mark, 1500 A und 1000 A. Die Entscheidung dürfte erst im Januar bekannt gegeben werden.

Herrenberg, 14. Dez. Am Mittwoch 16. Dez. nachm. 4 Uhr veranstaltet Musikdirektor Henning im Hotel Post ein Schillerkonzert, u. a. wird ein von Herrn Henning arrangiertes Weichschmelodrama (Dichtung von Herrn Schullerher Rieger, Nagold) unter Mitwirkung des Schillerorchesters und des Schiller-Orchesters zur Aufführung gebracht werden.

r. Stuttgart, 14. Dez. Der König hat dem Hoftheater-Intendanten, Baron Hans Edler Herr zu Bailly, in Anerkennung seiner Verdienste am Hoftheater zum General-Intendanten mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

r. Stuttgart, 14. Dez. Die der „Staatsanzeiger“ meldet, ist das Glückwunschschreiben des Königs an Papst Pius X. aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums dem Papst am 11. Dezember durch den R. preussischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl in besonderer Audienz überreicht worden. — Der König hat der Gemahlin von Baden zu ihrem Schulhausbesuch einen Staatsbeitrag von 8700 A bewilligt. — Das Königspaar bezieht sich am nächsten Freitag über die Weichschmelodrama nach Reutlingen zum Besuch der fürstlich Wied'schen Herrschaften. — Der kommandierende General des XIII. (württemberg.) Armeekorps, Herzog Albrecht von Württemberg, ist aus dem Urlaub zurückgekehrt. — An Stelle des verst. Generals der Infanterie j. D. v. Fischer hat der König den Generalleutnant j. D. v. Hiller zum Vorstand des Verwaltungsrats der Invalidenversicherung von 1886 ernannt. — Der Vorstand der Württ. Privatversicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit, Direktor a. D. im württ. Finanzministerium

am Dr. v. Meyer in Stuttgart, ist vom Kaiser auf die Dauer von 5 Jahren vom 15. Dezember ab zum Mitglied des Reichsausschusses beim Kaiserl. Reichsausschuss für Privatversicherungen ernannt worden.

Tübingen, 13. Dez. Die Hochbauarbeiten für den fogen. Westbahnhof der Tübingen-Deninger Bahn sind nunmehr zur Beendigung nahe. Der Voranschlag für Verwaltungsgebäude, Nebengebäude und Güterschuppen beträgt in allen Arbeitsgattungen zusammen 76 069 A. Die Bahntaxe Tübingen—Unterjesingen—Blöffingen schreitet im Bau rüstig vorwärts.

Reutlingen, 11. Dez. Die hundertjährige Wiederkehr des Tages, an dem Gustav Werner, der Schöpfer zahlreicher Wohlfahrtsanstalten, Heil- und Pflegeanstalten usw. das Licht der Welt erblickte, soll im März n. J. besonders gefeiert werden. Es ist hier schon der Gedanke aufgetaucht, dem „Vater Werner“ zum hundertsten Geburtstag ein Denkmal zu errichten, das zugleich eine Feste der Stadt bilden würde. Demgegenüber wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß eine derartige Ehrung am wenigsten im Sinne des großen Wohlthäters liege, der sich ja durch seine vorzüglichen Wohlfahrtsanstalten selbst ein dauerndes Denkmal errichtet hat. Es würde nun der Gedanke erwohnen, zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstags des Gründers der Wernerschen Anstalten diese durch einen zweckmäßigen Bau zu erweitern und zwar durch ein Schulgebäude. Zahlreiche Gesuche um Annahme von Beschlüssen müßten bis jetzt abgelehnt werden, da in den bisherigen Vorarbeiten nicht genügend Unterbringungsbedingungen vorhanden sind. Es handelt sich bei der Errichtung eines Schulgebäudes um ein dringendes Bedürfnis und die Erstellung dieses Baues als ein weiteres Glied der umfassenden Schöpfungen Gustav Werners wäre zweifellos die würdigste Ehrung des hochverdienten Mannes.

r. Reutlingen, 13. Dez. Ein Vorkommnis, das leicht zu einem großen Unglück hätte werden können, passierte einem Wagen des von Reutlingen nach Stuttgart 8.52 Uhr vormittags abgehenden Zuges. Hinter Göttingen sprang während der Fahrt mit lautem Getöse eine große Scheibe eines Abteils zweiter Klasse entzwei und überschüttete die Insassen mit einem Hagel von Glasplittern; eine an diesem Fenster sitzende Dame entging wie durch ein Wunder einer Verletzung, obwohl ihr die Splitter in das Gesicht flogen. Es wird angenommen, daß ein Wagen des Güterzuges, der in dem Augenblick des Geschehens vorbeifuhr, zu weit gelassen war, denn an anderen Stellen zeigten sich Abschürfungen, auch war von dem Einsturzer des Daches des in Mitleidenschaft gezogenen Wagens eine Verletzung abgesehen.

Alpirsbach, 11. Dez. Auf bedauerliche Weise verlor das 6jähr. Mädchen des Landwirts und Fuhrmanns J. G. Schumber in Alpirsbach gestern das Leben. Die Kinder des Kindes lagen an einem Spirituslaster Feuer; die Hilfe kam, war das Kind schon derart verbrannt, daß es nach wenigen Stunden starb.

r. Dürrenmühlacker, 13. Dez. Ein 20jähriges Mädchen aus Dürrenmühlacker, das in Italien in Stellung war, hatte das Mißgeschick, gerade am Ende seiner langen Heimreise einem Räuber in die Hände zu fallen. Das Mädchen kam auf dem Bahnhof Nürten an und ging in der Dunkelheit allein zu Frau Dürrenmühlacker zu. Zwischen Nürten und Dürrenmühlacker sprang ein Mann auf sie zu und verlangte ihr Geld und ihre Uhr. Er zog ein Dolchmesser und entriß dem Mädchen ein Täschchen, nahm daraus den Geldbeutel mit 88 A und sagte dann: „So jetzt können Sie gehen.“ Darauf verschwand er in der Nacht. Sein Signalment steht fest, er ist aber noch nicht ermittelt.

r. Reutlingen, 14. Dez. Die Ulminger Kreisregierung hat den Schultheißen von Reutlingen vom Amte suspendiert. Die Ursache liegt in Unregelmäßigkeiten bei der Kautschührung.

Gerichtssaal.

Tübingen, 14. Dezbr. Strafkammer. Solange der handliche Philipp Buchardt von Igelsloch in einer Apotheke in Wülfel bedienstet war, hatte er auch Arzneien ansichtragen und die auf den Ausstellungen stehenden Kassenbeiträge einzuschieben. Er hat in einigen Fällen die Kassenbeiträge erhöhrt und das zuviel eingezogene Geld für sich behalten. Er wurde wegen Unzulänglichkeiten mit Beitrag zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Tagelöhner Christian Weig in Reutlingen, welcher seine Schwägerin mit einem Besenknüttel mißhandelte, sowie deren Ehemann und Sohn totzuschlagen gedroht hatte, wurde vom Schöffengericht Reutlingen zu 18 Tagen Gefängnis verurteilt. Seine Berufung wurde verworfen. — Wegen Verbrochens gegen § 176 Z. 3 St.G.B. wurde Richter Konrad Müller von Ravensburg zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dez. Die dem „Berliner Tageblatt“ aus Osnabrück gemeldet wird, hat Bürgermeister Dr. Schäding sein Amt niedergelegt.

Mannheim, 14. Dezember. Die Differenzen in der Metallindustrie sind beigelegt. Die angebotene Aufsperrung wird unterbleiben.

Nadolsheim, 13. Dez. Auf dem Bahnhof in Singen ist schon wieder ein Sacharinsammler verhaftet worden. Der Festgenommene heißt Jos. Brause und kam am Freitag nacht mit dem um halb 1 Uhr aus Bärz hier eintreffenden D-Zug hier an. Durch die Polizeikontrolle wurde entdeckt, daß der Schmuggler 39 Kilo Sacharin mit sich führte.

Offenburg, 14. Dez. Der Randwörter Hülfson hat im Gefängnis einem lituanischen Geislichen gegenüber

eingekauert, daß er in der Absicht gehandelt habe, die beiden Geislichen Kargätze zu töten und zu berauben. Der Berichtete zeigte in letzter Zeit, im Gegensatz zu seiner früher an den Tag gelegten Teilnahmslosigkeit und Verhöhnlichkeit, Reue über seine schreckliche That. Dem Geislichen gegenüber betonte Hülfson, daß er die verhängnisvollen Schüsse gegen den ermordeten Geislichen und den ohne sein Verschulden mit dem Leben dahingegangenen Rechtsanwalt nicht in der vorgeschriebenen Absicht, selbe zu töten und dann zu berauben, abgegeben habe. Diese Absicht, die Herren zu berauben, habe er bei seinem ersten Zusammentreffen mit ihnen am Seebild gefaßt. Die früher ins Feld geführte Behauptung, er sei von seinen Opfern gereizt worden, entbehre jeglicher Begründung.

Strasbourg, 12. Dez. Gegenüber englischen Nachrichten, die über angebliche Vorkämpfe des Straßburger Klusters im Ausland sind, stellt die Straßb. Post, nach Erlaubnis an zuständiger Stelle fest, daß zu Beschränkungen nicht der geringste Anlaß vorliegt. Die Arbeiten an dem Bunker des nördlichen Schiffs, der bekanntlich Risse aufwies, schreitet regelrecht fort. Neue Erscheinungen sind dabei nicht anzugehört. Die Konferenz deutscher Dombauvermesser, die demnächst in Strasbourg stattfinden wird, ist eine längst beschlossene Sache und steht mit den Gerüchten in keinem Zusammenhang.

Ausland.

Bern, 14. Dez. Anfang Januar wird in Rom eine deutsch-italienische Konferenz zusammenberufen, in der geklärt werden soll, welche Stellung Deutschland und Italien zum Uebergang der Gotthardbahn an die Schweiz nach Maßgabe der internationalen Staatsverträge einzunehmen haben. (Mitt.)

Rom, 14. Dez. Der russische Botschafter Marawjew hatte sich heute abend nach dem Splendid-Hotel begeben, um einen Besuch abzustatten. Dort wurde er von einem Schlägerangriff getroffen und verhaftet.

Paris, 14. Dez. Der Untersuchungsrichter im Falle Steinheil, Andre, hat die volle Ueberzeugung von der Schuld der Frau Steinheil bekommen und wird beantragen, sie wegen Mithilfe an dem Mord vor die Geschworenen zu stellen.

Belgrad, 12. Dez. In der offiziiellen Politika schreibt ein höherer Offizier, Serbien müsse unbedingt den Krieg gegen Oesterreich erklären, da die Konferenz aller Vorkämpfer nach sich mit der Annexion Bosniens abfinden werden. Deshalb bleibe Serbien, seine andere Wahl, als so schnell wie möglich den Krieg gegen Oesterreich zu eröffnen. Serbien müsse trotzdem es an Macht schwächer sei, den Sieg davon tragen, wenn seine Soldaten mit Bomben und Maschinengewehren ausgerüstet werden. — Die Handentbindung seitens des türkischen Komitees ist insolge der inoffiziellen Unterstützung durch das Londoner Komitee beendet. Jede Bande besteht aus hundert Mann, die mit Bomben versehen sind. 5000 Leute sind beritten gemacht.

London, 12. Dez. Raubt russische Schiffe. Nach einem Telegramm aus New-York hat dort eine Automobilmfirma am Broadway ein Geschäft für den Verkauf von russischen Schiffen eröffnet. Die Preise variieren nach der Größe; der geringste Preis beträgt 400 000 A. Für diesen Preis liefert die Firma ein russisches Schiff, das acht Personen tragen kann und 30 engl. Meilen per Stunde zurücklegt. Das russische Schiff wird drei Monate nach der Bestellung geliefert. Das Modell ist dem der „Patrie“ sehr ähnlich.

Sofia, 13. Dez. Lebor Panitza, der Leutnant Sandanski, der vor Jahresfrist Boris Sarafow und den Lehrer Garwanow in Sarajows Haus erschossen hat, soll nach übereinstimmenden Meldungen der Blätter anfangs dieses Monats zugleich mit seiner Frau, einer gewissen Behreva, in einem Dorfe unweit Serres von Banern umzingelt und niedergemacht worden sein. Die Leichen beider seien in die Erde eingescharrt worden. Die Nachricht behauptet noch der Bestätigung.

New-York, 12. Dezbr. Bei Obispo am Panamakanal ereignete sich heute eine schwere Dynamit-Explosion. Viele Kanalarbeiter wurden getötet. Dort ist die Zentralniederlage für das gesamte Kanalmaterial. Nach einer späteren Meldung sind über 100 Arbeiter getötet worden.

Landwirtschaft Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 12. Dezember. Schlachtviehmarkt.

	Ochsen	Bullen	Kalbsteu u. Kühe	Küder	Schweine
Zugtrieren:	81	13	261	189	584
Verkauft:	27	11	176	159	607

	Preis anst. 1/2, kg Schlachtgewicht.	Preis anst. 1/2, kg Schlachtgewicht.
Ochsen	von — bis —	Kühe von 87 bis 68
Bullen	„ 67 „ 68	Küder „ 87 „ 47
Stiere und Jungküder	„ 65 „ 66	„ 76 „ 79
	„ 80 „ 82	„ 73 „ 76
	„ 77 „ 79	Schweine „ 73 „ 73
	„ 74 „ 76	„ 70 „ 71
	„ — „ —	„ 65 „ 67

Verlauf des Marktes: mäßig blickt.

r. Oberhausen DR. Marksch, 12. Dez. Von 90 ha Weinbergen wurden heute hier 2185 hl Wein erntet. Davon wurden verkauft 1815 hl für zusammen 88 226 A. eingelegt wurde für 13 475 A. So daß der Gesamtsertrag sich auf 100 000 A. beläuft. An Obst wurde geerntet 3000 Zentner Äpfel, 400 Ztr. Birnen und 50 Ztr. Zwetschgen, Pfäussern und Nektaren, zusammen ein Wert von 8600 A.

Wandwärtige Todesfälle.

Robert Kempf, 84 J., Kienberg; Karl Reiber, Osnabrück. — Ernst und Bertha der G. B. Juller'schen Buchdruckerei (Gaul) Bärz, Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

gehandelt habe, die
und zu berühren,
Gegenstand zu seiner
Klaffung und Ver-
kennung. Dem Geis-
er die verhängnis-
Feldhüter und den
bezugelommenen
in Abicht, beide zu
haben. Diese Abicht,
in ersten Zusammen-
Die früher ins Feld
den Opfern gerecht

er anglichen Nach-
t des Strohburger
Straß. Post, nach
das zu Bestreht-
Die Krediten an
er bekanntlich Riffe
Ercheinungen sind
reuz deutscher Dom-
Kaufstuden wird, ist
mit den Gerichten

er wird in Rom eine
elen, in der gebrüht
ed und Italien zum
stwey nach Nachgabe
umnehmen haben.

(Mitt.)
schaffter Marawjew
mid-Postel begeden,
urde er von einem
hlich.
angbrichter im Falle
erzeugung von der
nd wird beantragen,
er die Geschworenen

den Politika schreibt
e und obliegt den
er, da die Konferenz
unexion Bodnens
rdien, keine andere
leg gegen Oesterreich
on Nacht schwächer
eine Soldaten mit
verfügt werden. —
herdischen Rowitew
digung durch das
Bande besteht aus
erschen sind. 5000

schiffe. Nach einem
ine Automobilmama
den Verkauf von
ten nach der Größe:
Für diesen Preis
ht Personen tragen
e zurücklegt. Das
Bestellung geliefert.
ähnlich.

der Ventnant San-
fow und den Lehrer
fen hat, soll nach
ter anfangs dieses
gewesenen Lehrerin,
wenn umgelegt und
beter sein in die
ht Bedarf nach der

hypo am Panama-
Dynamit. Ex-
den neblert. Dort
nte Kavalmaterial.
100 Arbeiter

b Verleht.
teichmarkt.
de. Kälber, Schweine,
189 664
189 607

Stromig	von 57 bis 68
" 57	" 47
" 80	" 88
" 76	" 79
" 73	" 76
" 72	" 73
" 70	" 71
" 65	" 67

besteht.
y. Von 95 ha Wein-
gült. Dessen wurden
eingelagt wurde für
100000 £ befristet.
400 Br. Birnen und
gesamten ein Wert

Alle.
Käiber, Omerbach,
Buchdruckerei (Saul
stweilich: R. Baur.

Nagold. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konturmesse der Elsa Koch von hier bringe ich gegen Barzahlung die vorhandene, beinahe neue, tadelloserhaltene Wohnungseinrichtung zur öffentlichen Versteigerung und zwar am

Montag, den 21. d. Mts.,
von vormittags 8 1/2 Uhr an
im Saale des Gasthofs z. „Röhle“:

viele versilb., vernickelte, kupf., galvanisierte Gegenstände insbesondere 1 Kaffee- und 1 Teeservice, 1 Saffkanne, 1 Eierservice, Zucker- und Fruchtschalen, Flaschenfüße, 3 Weintücher, Tabletten, 1 vers. Tafelaufsatz, Tortenplatten, Rippfiguren u. dergl., eine größere ca. 300 Bde. umfassende Bibliothek, namentlich Werke von Göthe, Lessing, Mörike, Hauff, Körner, Muskatien, 46 Hefte Meisterwerke der Malerei, 1 israel. Prachtbibel, 20 Bde. Meyers Großes Konver.-Lexikon V. Auflage mit Regal; 7 Betten, 2 Koffhaa- und 2 Wollmatrizen, 1 Smyrnabodenteppich 3 m 20 cm breit, Bettvorlagen, 5 Felle, Betteppiche, Leberwürfe, 1 sog. Bethimmel, Bettgewand, Nouveaux, 9 Pr. Gardinen, vieles Küchengehör, insbesondere 1 echtes Kaffeeservice 3teilig; 1 feines Tafelservice bestehend in 1 Speiseservice für 12 Personen, je 12 gefüllten Champagner-, Wein-, Bordeaux-, Vierblätter, Gisteller, 6 Salzbüchsen, 6 Rahmgläsern; 14 porz. Kaffeetassen (Weißner Porzellan), 11 Koccatassen, 1 Eierservice, 1 gewöhnl. Speiseservice, allerlei Hausrat, insbesondere 2 Diensthirme, Blumenvasen, 1 elektr. Stehlampe, 4 Waschgarnituren, 4 Figuren und Büsten, (Crista, Beethoven, Napoleon, Libellulle), 6 Delgemälde, 1 Kupferstich, 16 sonstige Bilder, neue Kinderpielwaren, 1 Waschimage, 1 Salonspiegel.

Dienstag, den 22. d. Mts.,
im Saale des Herrn Heinrich Benz, Bauwerkmeisters hier
von vorm. 8 1/2 Uhr an:

1 großes eich. Buffet, 1 eich. Tisch, 8 eich. Stühle mit Kindlerpolster, 1 eich. Silberschrank (Gredenz), 1 Nähmaschine, 1 Arbeitstischchen, 2 Lehnstühle, 1 Serviertischchen, 1 Sofa mit 6 Polsterkissen, 4 Hockerstühle, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 1 Saloneinrichtung (in Mahagoni) bestehend in 1 Salon- und 1 Bauernstischchen, 1 Kanapee, 1 Fauteuil, 2 Notenständer, 1 Klavierst. 1 Büstenfüße, 1 pol. Bücherst. 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Silberst. 1 hellleuchene Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 Bettladen st. Bettst. 1 Spiegelst. 1 Waschkommode mit Spiegelaufl. 2 Nachttischchen, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 3 Kleiderkästen, 1 Küchensbuffet, 1 alterer Divan, 1 Pfeilertkommode, 1 Auszugstisch, 1 Vorplatzmöbel, 1 tann. Bettlade 1 Kindertischle, 1 eich. Kinderbettlade st. Bett, 1 elektr. Kronleuchter, 1 Badzimmereinrichtung, 1 Bügelofen, 1 Petroleumofen, 1 Kindersportwagen und Schlitten, 2 Waschküben, 8 Pr. Gardinen samt Messingstangen.

vormittags 11 Uhr:
1 Blüthner'scher Kabinettflügel (Ebenholz).
Kaufstüchhaber sind eingeladen.
Den 14. Dezember 1908.

Konkursverwalter:
Ehaußer.

Die Stadtgemeinde Nagold
verkauft
am Freitag den 18. Dezember
Stangen, Beig-
holz u. Reisich

im Distrikt Rillberg Abt. Sommerhalde, Brunnshäule, Dachsau, Buchschlange und Lehmgrube:
25 eichene Derbholzstangen, 7 Km. eichene und 6 Km. büchene Scheiter und Brägel, ferner 5 Km. rottonene Scheiter (Schindelholz) und 100 Km. sonstige Nadelholz-Scheiter und Brägel, 140 Büschel Sandreis, 500 Büschel Nadelreis und 16 Haufen wertvolles Sandreis (angehanden) mit bequemer Abfuhr über die neue Hallerbacher Talstraße.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr bei der Schnepfen-Gähe neben der Pflanzschule.
Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Kräftig! Vikant! Billig!

1 Knorr-Hos

mit 1 Wort: die ausgeprobte beste Würge für Suppen, Saucen, Gemüse, Salate und andere Speisen!

R. Forst mit Stammheim
DK. 6/10.

Beigholz- u. Reisich-Verkauf.
Am Montag den 28. Dez.,
vorm. 10 Uhr im Waldhorn
in Stammheim aus Staatswald
Schleißberg, Brühlberg, Reutehan,
Salerbach, Dömer Schilde, Girs-
lach, Balderberg, Linderaim,
Jägerwiese und Wellerich: Km.
Lachen: 19 Scheiter, 41 Brägel, 2
Kubruß; Nadelholz: 9 Scheiter, 75
Brägel, 62 Kubruß, 49 Flächenlose
ungeh. Nadelreis, teilweise zu Streu-
reisig geeignet, teilweise mit schönen
Stängeln.

**Emmingen.
Zwangs-
versteigerung.**

Am Mittwoch, d. 16. Dez. 1908
vormittags 11 Uhr
kommen gegen bare Bezahlung im
öffentlichen Ausschreib. zum Verkauf:
ca. 10 Zentner Hen
6 Stroß
1 Futterst. weidmaschine.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Berichtsvollzieh.:
Daxler.

**Bäckerlehrling
ge sucht.**

Ein ordentlicher Junge christl.
gestuhter Eltern, der Lust hat die
Brot- und Feinbäckerei gründlich zu
erlernen, wird sofort oder auf Ostern
angeworben. Anfangslohn 1 Mk.
pro Woche.
Frei Wurster,
Brot- und Feinbäckerei,
Pforzheim, Weiberstr. 31.

Gros Geld-Lothel

10000	10000
40000	10000
10000	2000
2000	2000
2000	3000
2000	2000
2000	2000
2000	1500
1500	2800
2800	14700

Losse à M. 2.-
J. Schweickert,
Stuttgart, Marktplatz 6.

Nagold.
Der unterzeichnete empfiehlt

alle Sorten Erdöllampen

in Zuglampen
Tisch- und
Küchenlampen
Zylinder und
Lampenteile
sowie
Sturmlaternen

bedürftiger neuerer Systeme
mit bequemer Zug- und
Auslöschvorrichtung, in
reicher Auswahl, zu
äußerst billigen Preisen




Th. Kohle, Flaschner.

Grosse Wäsche Spielerei
mit dem
modernen
Waschmittel

Seifenschuppen „Forelle“

Neu!

Alte, saure, hartnäckige
Wäsche löst sich
leicht und vollständig
auf.

machet
Waschbrett,
Bürsten, Reiben und
Rasenbleiche vollständig ent-
behrlich, denn einmaliges Kochen
liefert fleckenlose, blütenweiße Wäsche.
Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend.
Ueberrall erhältlich à 30 Pfg. per Original-Paket.
Engros durch die Alleinfabr.: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebr. Harr, Nagold (Württemberg).

Sehen erschienen!

Die Eroberung des
Erdballs

Ein ganz neu-
artiges Buch,
das besonders
für
die reifere
Jugend
paßt! —

Beobachtungen,
Erlebnisse u.
Taten der
geographischen
Forscher und
Weltreisenden
Altatum bis
zur Gegenwart

Mit vielen Illustrationen. — Gedruckt 6 Mk.
Hochinteressantes Werk für Jedermann.
Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Nagold.



Nagold.
Die im Gesellschaft Nr. 292 vom 12. Dez. auf Samstag den 19. Dez. ausgeschriebene

Fahrnisversteigerung findet nicht statt.

W. Gutekunst, Auktionator.

Bürgerverein Nagold.

Da unser Mitglied E. Holländer eine Wiederwahl in den Bürgerausschuß dankend abgelehnt hat, schlagen wir zur Wahl folgende Männer vor:

- Chr. Hänßler, Metzger,
- Fr. Moser, Bäcker,
- Sch. Lang, Konditor,
- Georg Maier, Schreiner,
- W. Maier, Gerber,
- Chr. Reich, Tuchmacher.

Unsere Mitglieder und Freunde treffen sich am **Dienstag, den 15. Dezbr. abends 8 Uhr** im Gasthaus „Rose“ in Nagold zwecks

Besprechung der Bürgerausschuwahlen u. allgemeinen politischen Gedankenaustausches.

Bezirksvolksverein Nagold.

Wildberg.

Fassende Artikel zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen J. Dengler, Buchbinder.

Ferner Kalender, Abreißkalender, der christl. Hausfreund, Lesungsbüchlein etc.

Am 1. Januar 1909

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitungen; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- | | |
|--|---|
| <p>Sonntags-Zeitung für Deutschland Frauen & Gest 20 Pf.
Deutsche Rundschau 7.50 Mk.
Der Lärmer 4 Mk.
Witz 6 Mk.
Süddeutsche Monatshefte 4 Mk.
Die neue Rundschau 7 Mk.
Die Gasse 2 Mk.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.
Wuch für alle, 28 Hefte à 20 Pf.
Waldhorn und Klafing Monatshefte à Hefte Mk. 1.50.
Ueber Land und Meer, 3.50 Mk.
Der gute Stube, 2.50 Mk.
Reisiger Ill. Zeitung, 8 Mk.
Dahleim, 2 Mk. 40 Pf.
Gartenlaube, 2 Mk.
Graf's Welt, 18 Hefte à 20 Pf.
Zimmergrün, 18 Hefte à 20 Pf.
Castellwälder, 1.80 Mk.
Deutscher Hausvogel, 24 Hefte à 50 Pf.
Das Kuckuckchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 50 Pf.
Kle und neue Welt, 24 Hefte à 20 Pf.
Romanbilder, 2 Mk.
Romanzeitung, 3.50 Mk.
Wacht für alle 1.00 Mk.
Zeit im Bild, 32 Nummern, 2.50 Mk.</p> | <p>Neue Musikzeitung, 1 Mk. 50 Pf.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6.70 Mk.
Suffige Blätter, 2.50 Mk.
Wegener'sche Blätter, 8 Mk.
Modernerat, 2 Mk. 50 Pf.
Münchener Jugend, 4 Mk.
Simplicissimus, 8 Mk. 60 Pf.
Deutsche Tischlerzeitung, 1 Mk. 50 Pf.
Mitgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Mk. 50 Pf.
Der Schulfreund, jährlich 8 Mk.
Wirt. Schulmodenblatt, jährl. 6.50 Mk.
Die elegante Mode, 1.75 Mk.
Pariser Mode, 1 Mk. 80 Pf. u. 2 Mk.
Illustrierte Modenzeitung, 60 Pf.
Bayer, 2.50 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1.25 Mk.
Modenzeitung (Herrenmode) 3.40 Mk.
Rindergarderobe, 60 Pf.
Große Rindemodenzelt, 75 Pf.
Mode und Haus, 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf.
Moden-Post, (Herrenmode) 1.50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 1 Mk.
Haus Haus, 1.50 und 1.60 Mk.
Wiener Mode, 2.90 Mk.
Butterick's Moden-Revue, 2 Mk.
Mode von Heute 2 Mk. 50 Pf.
Reclams Universalium 3.50 Mk.</p> |
|--|---|

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen sehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Kontobüchle empfiehlt G. W. Zaiser.

Chancen Gewinne für jedermann bietet die Beteiligung an ohne Risiko, Billigste Gelegenheit zur Vermehrung u. Vermögen. auf grosse Unternehmung, sozus. fachung u. Erhöhung v. Jahrelangem Einkommen u. Vermögen. Mit Wenigem, Vieles und Grosses zu erreichen. Man wolle erst Gratisprospekt durch Marquardt & Co., Berlin W. 9, verlangen.

Nagold. Zur Bürgerausschuwahl

kommen folgende tüchtige Kräfte in Vorschlag

- Willy Mayer, Gerber
 - Chr. Hänßler, Metzger
 - Fr. Moser, Bäcker
 - Chr. Reich, Tuchmacher
 - G. Grüniger, Kalkwerk
 - Joh. Schwan, Privatier.
- Viele Bürger.

Nagold.

Unterschiede empfiehlt sich der verchl. Gewerkschaft in

Stricken von Strümpfen

sowie Anstricken derselben bei pünktlicher Arbeit und billiger Berechnung

Marie Roth, wohnhaft bei Rina Kistig, Burgstr.

Meine altbekannten, verschiedenen „Spezialmittel“ gegen

K Husten, Heiserkeit

Katarrh etc.

bringe empfehlend in Erinnerung Nagold. Hch. Lang.

Nagold. Für Freitag

la. Schellfische

bei Berg & Schmid.

Wildberg. Cigarren

in Kisten von 25, 50 und 100 Stk., in jeder Preislage von 1.- an, geben beliebige Weihnachtsgeschenke. In haben, in gut abgelagerten Sorten bei

G. Eberhardt.

Nagold. Ziegen-Lamm, sechsfarbig, 9 Monate alt, verkauft

Julius Zaiser.

Beimaringen. Der in Nr. 293 ds. Bl. ausgeschriebene

Nußbaum ist verkauft.

Julius Adermann, Bauer.

Als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet!

Dr. Anton Kiss

Die Kunst

der

Jahrhunderte

Bilder aus der Kunstgeschichte

Mit 32 Tafeln

Gebunden Mk. 10.50.

„Die Kunst der Jahrhunderte“ ist gedacht zur Bekämpfung im häuslichen Kreise und zum Vorlesen beim Unterricht.

Zu haben bei G. W. Zaiser.

Feldhausen, den 14. Dez. 1908.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser Gatte, Vater und Bruder

Johann Martin Binder, Maurer,

nach langem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren, laßt entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Wittin:

Satharine Binder.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr statt.

Viehverkauf

Verkauf wegen Wegzug Montag den 21. Dez. (Thomasfeiertag) vormittags 11 Uhr

10 Milchkuhe (Allgäuer Schlag)

darunter einige hochtrachtige und ein schönes

1 1/2 Jahre altes Fohlen

unter günstigen Bedingungen.

L. Kappler, jr.

Kerm. Brintzinger, Nagold.

Vorteilhaftes Angebot

in

Damen-

Konfektion.

Serie I II III IV

jetzt Mk. 2.80 5 9 12

sonstiger Wert bedeutend höher.

Kostüm-Röcke

aus Phantastestoffen

in hell, dunkelfarbig u. schwarz

solange Vorrat

Serie I II III IV

jetzt Mk. 2.80 5 9 12

sonstiger Wert bedeutend höher.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u. Gallenst. Probef. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franco oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25 v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachn. 30 Pf. mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Zu Klübenzwecken u. Berollung erfrischend. Limonaden month. Heine Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.

Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronens, ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jungling zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magenr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empf.

Fettsucht. Bitte mir ung. 1. 5.50 Mk. Citronens. zu senden, wenn Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pf. abgenommen habe, u. werde Ihr Saft künft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhlg. Nagold:

Sudermann's neuer Roman

Das Hohe Lied

ist soeben erschienen

Preis geb. Mk. 5.—, in Leinwand Mk. 6.—